

Pfarrbrief





Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Eine Weisheitsgeschichte im Buch „Ich habe nach dir gewonnen“ von Kristina Reftel erzählt von einem Bauern, der auf seinen Feldern regelmäßig Saatgut von außergewöhnlicher Qualität erntet. Jahr für Jahr gewinnt er einen Wettbewerb um das beste Saatgut der Umgebung. Er wird nach seinem Erfolgsrezept befragt und verrät, dass er sein Saatgut immer an die Nachbarn weitergibt. „Aber wie kannst du Saatgut an deine Konkurrenten weitergeben?“ Diese Frage kann der Bauer nicht nachvollziehen.

Er weiß nämlich, dass der Wind die Pollen aufnimmt und diese von Feld

zu Feld verteilt. Minderwertiges Getreide der Nachbarn könnte Kreuzungen verursachen, die auch die Qualität auf seinen eigenen Feldern verschlechtern. Für ihn ist klar: „Wenn ich weiterhin bestes Saatgut ernten will, muss ich meinen Nachbarn helfen.“

Alles ist mit allem verbunden. Längst gilt das auch für unsere digitalisierte Welt. Und es tut uns weh, wenn Handel, Reisen und kultureller Austausch plötzlich wieder mit Grenzen und Sperrren konfrontiert sind. Dass viel zu viele Menschen von der völlig entgrenzten Globalisierung ohnehin nur die nachteiligen Auswirkungen spüren und von den großen Freiheiten bestenfalls träumen können, möge nicht übersehen werden. Denn als „unser gemeinsames Haus“ bezeichnet Papst Franziskus die große weite Welt. Solidarisch lebt, wer sich der einen Menschheitsfamilie zugehörig weiß und wer aus diesem Dazugehören Konsequenzen zieht und Entscheidungen fällt.

Weil alles mit allem verbunden ist, sind alle füreinander verantwortlich. Zu Pfingsten haben die österreichischen Bischöfe in einem gemeinsamen Hirtenbrief noch schreiben können: „In den vergangenen Wochen haben wir ein Comeback von Solidarität erlebt.“ Nachbarschaftshilfe und spontane Initiativen haben funktioniert und gezeigt, wie unkompliziert

und hilfsbereit wir doch sind, wenn es drauf ankommt. Dass uns „das Wissen um dieses große solidarische Potenzial für die Bewältigung der aktuellen Wirtschafts- und Sozialkrise beflügeln“ soll, ist als begründete Hoffnung ausgesprochen. Nur Mut!

Solidarität überschreitet die Grenzen des „Eigenen“ auf „Andere“ und „Fremde“ hin. Die Bischöfe schreiben: „Ein pfingstlicher Geist stärkt auch unsere Sorge um die Schutzsuchenden in den Flüchtlingsquartieren an den Grenzen Europas.“ Als Christen könnten wir die wunderbare Berufung leben, das Abbild des einen einzigen Gottes immer wieder im Gesicht und im Schicksal des Menschen zu suchen, der uns jetzt gerade begegnet. Wo Solidarität auf halbem Weg steckenbleibt, verkümmert sie zum Gruppenegoismus oder zu einem engen Nationalismus. Vor Ostern sahen wir ein bizarres Ringen europäischer Staaten um Impfstoffe. Für eine gar weltumgreifende Solidarität beim Impfen und in vielen anderen Herausforderungen sind immer noch nur wenige Stimmen vernehmbar. Solidarität heißt auch: Globalisierung der Nächstenliebe. Alles andere wird sich auf Dauer ohnehin auch für uns selbst gar nicht auszahlen.

Franz Wöckinger, Pfarrer



Selbstfürsorge

Ich neige dazu, alle anderen Bedürfnisse über meine zu stellen.

Für das, was unbedingt getan werden muss, finde ich immer Zeit.

Dabei ist es wichtig, auf sich selbst zu achten.

Nicht nur geben, sondern auch nehmen. Gesunder Egoismus muss erlernt sein.

Denn: eine entspannte Mutter hat entspannte Kinder.

Einer Familie geht es gut, wenn es den Eltern gut geht.

Warum also nicht Zeit nehmen für etwas, das auf den ersten Blick nicht zwingend nötig erscheint?

Eine Tasse Kaffee ist meine tägliche Auszeit.

Schon kleinere Kinder verstehen so eine anschauliche Zeitangabe wie: „Wenn ich meinen Kaffee ausgetrunken habe, habe ich wieder Zeit für Dich.“

Deswegen:

Durchatmen und den Duft wahrnehmen – aufmerksam für den Moment werden.

Schluck für Schluck genießen – solidarisch mit mir in Verbindung treten.

Bei der leeren Tasse noch etwas den Gedanken nachhängen – wertschätzende Anerkennung für mein Tun aufbringen. Es darf auch Tee sein. Oder ein anderes Getränk.

Kathrin Dullinger

Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Solidarität

Diese drei Haltungen sind gerade in Krisenzeiten besonders gefragt. Doch nach mehr als einem Jahr Pandemie sind wir alle müde geworden. Anstelle von Solidarität tritt immer öfter Neid, statt etwas wertzuschätzen wird verbissen nach Fehlern gesucht und anstatt anderen Aufmerksamkeit zu schenken, denken mehr und mehr Menschen zuerst an sich selbst.

Aber: „Angesichts der vielen Herausforderungen können wir uns den Ungeist der Gehässigkeit und des Hochmuts schlichtweg nicht leisten,“ schreiben die österreichischen Bischöfe im gemeinsamen Hirtenwort zu Pfingsten 2020. Im letzten Jahr ist „vielen bewusst geworden, dass wir aufeinander angewiesen sind. Niemand kann für sich alleine das Leben meistern,“ heißt es weiter.

Deshalb wollen wir mit diesem Pfarrbrief diese drei Haltungen wieder in den Mittelpunkt rücken. Wir haben verschiedene Menschen aus unserer Pfarre gefragt, was es für sie heißt, aufmerksam zu sein, etwas wertzuschätzen und solidarisch zu handeln. Die Antworten finden Sie auf dieser Doppelseite.

Wertschätzung

ist eine dauerhaft spürbare Haltung, mit der man anderen Menschen Respekt und Anerkennung entgegenbringt.

bedeutet, nicht nur das Schlechte, sondern auch das Gute zu sehen.

bedeutet, Eigenheiten und Schrulligkeiten des anderen zu akzeptieren.

meint, nicht nur am Valentinstag Blumen zu verschenken.

ist unabhängig davon, ob ich die Meinung und das Handeln dieser Person teile oder gut finde.

ist, mit meiner Oma gemeinsam zu kochen.

Solidarität

Aufmerksamkeit

zeigt sich, wenn ich für NachbarInnen den Lebensmitteleinkauf erledige.

heißt, geduldig zu sein und nicht in Gedanken schon beim nächsten Termin.

ist, wenn ein/e Mitarbeiter/in des Roten Kreuzes das „Essen auf Rädern“ nicht nur vor der Tür abstellt, sondern auch ein paar Worte wechselt.

kann sein, jemanden anzurufen, der sich vielleicht einsam fühlt.

bedeutet, sich fünf Minuten Zeit zum Zuhören nehmen.

heißt, nicht wegzuschauen, wenn jemand Hilfe benötigt.

ist, wenn ich Bewohner/Innen im Wohnheim der Lebenshilfe Post mit herzlichen Grüßen schicke:
 Wohnhaus der Lebenshilfe
 Mauthausenerstraße 50
 4222 St. Georgen/Gusen

ist, wenn ich ab und zu eine kleine Überraschung vor die Haustür meiner allein lebenden Nachbarn lege!

meint, bei Gesprächen auf die leisen Töne zu hören.

ist, wenn ich mit Pfarrbewohner/Innen, die ich schon lange nicht mehr in der Sonntagsmesse gesehen habe, telefonischen Kontakt aufnehme.

Maiandachten 2021 (Stand der Meldungen 1. April)

Sa	1. Mai	19.00 Uhr	Pfarrkirche
Do	6. Mai	19.30 Uhr	Zottleitner-Kapelle, Knierübl
Fr	7. Mai	19.00 Uhr	Meierhof, Luftenberg
Mi	12. Mai	19.00 Uhr	Staffelberg – Wanderkreuz
Mi	12. Mai	19.30 Uhr	Scheuerl-Kapelle, Statzing
Fr	21. Mai	19.00 Uhr	Asanger-Kapelle, Forst
Fr	21. Mai	19.00 Uhr	Jagakapelle, Abwinden
Fr	21. Mai	19.30 Uhr	Luftensteinersiedlung, Spielplatz
So	23. Mai	19.00 Uhr	Gernfellner-Kapelle, Zottmann, Schörgendorf, Denneberg
Mi	26. Mai	19.00 Uhr	Heideweg, Statzing-Siedlung
So.	30. Mai	15.00 Uhr	St. Florian (KMB)
Mo	31. Mai	19.00 Uhr	Pfarrkirche (Sprengel 6, Schick)



Johann Gruber Pfarrheim - perfekt für Ihre Feier!



Ob Geburtstags-, Jubiläums-, Hochzeits- oder Firmenfeier - das Johann Gruber Pfarrheim in St. Georgen/Gusen bietet für jede Feier die passenden Räumlichkeiten.

Im Kleinen Saal finden bis zu 70 Personen und im Großen Saal bis zu 250 Personen und im Platz. Außerdem verfügt es über eine Gastküche, eine Ausschank mit Zapfanlage und Kühlläden sowie einen eigenen Kühlraum. Gläser, Geschirr, Stühle, Tische sowie Stehtische sind ebenfalls vorhanden. Das Johann Gruber Pfarrheim ist natürlich auch für Seminare, Vorträge und Turn-/Tanzgruppen geeignet. Es besteht auch die Möglichkeit, kleinere Gruppenräume zu mieten. Nähere Informationen dazu auf unserer Homepage:
www.pfarre-stgeorgen-gusen.at/
oder telefonisch unter 07237/2210

Daniela Gaschinger
Pfarrsekretärin

Fest der Ehejubiläen



Am Samstag, 12. Juni, feiert die Pfarrgemeinde um 9.30 Uhr gemeinsam mit den Jubelpaaren das Fest der Ehejubiläen. Die Paare werden dazu schriftlich eingeladen, soweit wir über ihr Hochzeitsdatum informiert sind.

Wenn auch Sie heuer das Silberne, Goldene, Diamantene oder Eiserne Ehejubiläum begehen und mit anderen Paaren gemeinsam in der Kirche feiern wollen und wenn Sie vielleicht keine Einladung bekommen haben, weil in der Pfarre ihr Hochzeitsdatum nicht bekannt ist, laden wir Sie ein, sich gleich (bis spätestens 21. Mai) in der Pfarrkanzlei anzumelden, damit wir die nötigen organisatorischen Vorbereitungen treffen können.

Josef Lugmayr
FA Beziehung, Ehe und Familie

Pfarrfest

Wir hoffen, dass wir das Pfarrfest wie geplant am **20. Juni** feiern können, doch derzeit lässt sich nur schwer sagen, in welcher Form es möglich sein wird. Sobald wir eine Entscheidung treffen können, teilen wir Sie Ihnen mit.

FA Feste und Feiern



Kinderfest

Im Rahmen des Pfarrfestes am **20. Juni** laden wir heuer zum ersten Mal – wenn es dann möglich sein wird – zu einem Kinderfest ins Johann Gruber Pfarrheim ein. Rund um Kirche und Pfarrheim werden in vielen unterschiedlichen Stationen Kinder zum Mitmachen eingeladen. Genauere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Eva Wagner, Pastoralassistentin

Gedenkwanderung



Der FA Johann Gruber und die Plattform Johann Gruber laden am **20. Juni** um 15.00 Uhr zu einer Gedenkwanderung ein. Vom Memorial Gusen führt der Weg über den Frankenberg nach Lungitz. An verschiedenen Stationen informieren Mitglieder des FA Johann Gruber über historische Ereignisse, die Bedeutung dieser Orte im Kontext der Konzentrationslager von Gusen, sowie über Opfer- und Täterbiographien und deren Umfeld. Den Abschluss bildet um 18.00 Uhr eine liturgische Feier beim neu errichteten Mahnmal in Lungitz zum Gedenken an die Opfer des KZ-Lagersystems, deren Asche 2018 bei Gleisarbeiten am Bahnhof Lungitz gefunden wurde.

Nähere Informationen und Organisatorisches, vor allem zu Corona-Maßnahmen und Anmeldungsmodalitäten, folgen auf der Homepage des FA Johann Gruber: johann-gruber.at

Andreas Haider, Pastoralassistent

Besuchsdienst NEU in der Pfarre St. Georgen/Gusen

Seit geraumer Zeit begleitet ein Virus unseren Alltag und zwingt uns, auf viele Dinge, die uns lieb und teuer sind, zu verzichten. Dazu gehören auch die Kontakte zu unseren Familien, FreundInnen und Mitmenschen. Ältere und/oder kranke Menschen leiden besonders unter der Isolation. Sozialkontakte sind ein ganz wichtiger Faktor für die Gesundheit.

Das Virus ist aber auch der Grund, warum wir den Infoabend für den Besuchsdienst NEU jetzt auf den 3. Mai um 16.00 Uhr verschieben, um bei Schönwetter in den Pfarrgarten ausweichen zu können (sollte es an diesem Tag schlechtes Wetter geben, weichen wir auf den 10. Mai um 16.00 Uhr aus). Natürlich unter Berücksichtigung der vorgegebenen Hygiene- und Schutzmaßnahmen.

Wenn es Ihnen Freude macht, einen kleinen Teil Ihrer Freizeit damit zu verbringen, um mit anderen spazieren zu gehen, Karten zu spielen, Gespräche zu führen... laden wir Sie gerne ein, am Informationsnachmittag teilzunehmen. Sollten Sie Interesse haben, aber leider verhindert sein, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei.

Margarita Schöfl, Arbeitskreis Caritas
Gundi Haslinger, Pfarrgemeinderätin

Margarita Schöfl, Arbeitskreis Caritas
Gundi Haslinger, Pfarrgemeinderätin

Jungscharlager 2021



Ob das von 8. bis 14. August im Jungscharhaus Reifmüller in Windischgarsten geplante Jungscharlager heuer stattfinden kann, können wir leider noch nicht sagen. Wir werden aber alles versuchen, damit wir nicht ein zweites Jahr auf diese Woche verzichten müssen. Deshalb wird es bereits von 1. bis 31. Mai möglich sein, sich für das Jungscharlager anzumelden, auch wenn wir vermutlich eher kurzfristig erfahren werden, ob und mit welchen Maßnahmen Sommerlager möglich sein werden. Wenn du zwischen 8 und 13 Jahre alt bist, laden wir dich herzlich dazu ein, dich für diese Woche voller Spiele, Spaß und guter Laune anzumelden! Genauere Informationen rund ums Jungscharlager und die Anmeldeoptionen findest du ab 1. Mai auf der Pfarrhomepage (www.pfarre-st.georgen-gusen.at).

Eva Wagner, Pastoralassistentin

Fachausschuss



Frühjahrskur mit Wildkräutern für mehr Gesundheit

Im Frühling erwacht mit der Natur der Mensch zu neuem Leben. Seit der Steinzeit sind Pflanzen die wichtigste Hauptnahrungsquelle des Menschen und seit dieser Zeit werden den Frühlingkräutern und -pflanzen besondere Bedeutung zugeschrieben.

Die an Frischgemüse arme Winterzeit hat die Vitamin- und Mineralstoffspeicher geleert, hier setzt die Frühjahrskur an. Die ersten Wildkräuter enthalten besonders viele Vitamine, Spurenelemente und sekundäre Pflanzenstoffe. Besonders rheumatischen Erkrankungen, Stoffwechsel- und Hauterkrankungen kann mit einer Frühjahrskur wunderbar vorgebeugt werden. Vor allem Bärlauch, Brennnessel, Löwenzahn, Giersch oder Erdholler, Brunnenkresse oder Schafgarbenblättchen finden in Suppen, als Tee oder als Gewürz Verwendung. Eine Frühjahrskur sollte etwa drei Wochen lang durchgeführt werden, unser Körper dankt es uns mit weniger Müdigkeit und mehr Vitalität. Wichtig ist, die Kräuter frisch zu sammeln. Während der Frühjahrskur sollte viel Trinken, Bewegung und viel Schlaf auf dem Programm stehen.

Die Kirchenfledermaus, (Silvia Zweimüller)

Besondere Kindersegnung

Alle zwei Jahre lädt der Fachausschuss Beziehung, Ehe und Familie anlässlich Maria Lichtmess (2. Februar) die neugetauften Kinder mit ihren Eltern zu einer Kindersegnung in die Pfarrkirche ein. Heuer gab es etwas Besonderes.



In der Kirche wurde ein Segensweg mit sieben Stationen aufgebaut. Die Eltern konnten am Freitag- oder am Samstagnachmittag mit ihren Kindern kommen, sich mit dem Thema Segen auseinandersetzen und gleichzeitig erleben, wie sie ihre Kinder segnen können.

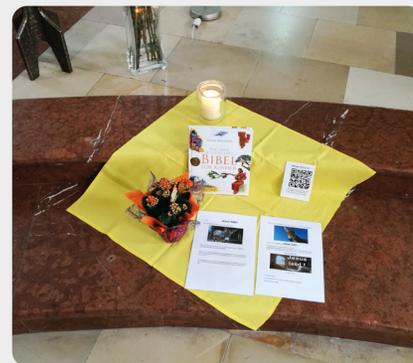
Es war wunderschön mitzuerleben, wie die Eltern ihre Kinder liebevoll berührten und dass auch die Geschwister der Täuflinge mitgekommen sind. Viele haben unter dem Schirm auch ein Erinnerungsfoto gemacht: „Unter Deinem Schutz und Schirm“ – wie es in einem Gebet aus der Bibel heißt.

Für alle, die nicht dabei sein konnten, haben wir einen kleinen Film gemacht. Wir laden ein, den Weg auf diese Weise mitzugehen. Um den Film zu sehen, scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code oder tippen Sie folgende Adresse in Ihren Browser ein: <https://www.youtube.com/watch?v=04sotYdZqKI&feature=youtu.be>



Josef Lugmayr
FA Beziehung, Ehe und Familie

Osterweg



Etwa 120 Familien machten sich am Palmsonntag und Gründonnerstag auf den Weg, um den Palmesel Aron durch die Karwoche bis Ostern zu begleiten. Ihre Reise führte sie in verschiedenen Stationen vom Einzug Jesu in Jerusalem, über das Letzte Abendmahl und den Tod Jesu bis zu seiner Auferstehung am Ostermorgen.

Auch die Feierbehelfe, die die Kinderkirche für die Feier zu Hause im Familienkreis auf die Pfarrhomepage gestellt hat, wurden gut genutzt.

Das Organisationsduo Andrea Reindner-Burianek und Andreas Haider möchten sich für die positiven Rückmeldungen von Eltern und SchülerInnen bedanken! Ein besonderer Dank gilt außerdem den Frauen der Kinderkirche, die die Weckerl für den Osterweg gebacken haben!

Andreas Haider
Pastoralassistent



**Schrift
im Stein
vor Ort**

Die Graveurinnen

Michaela Lintner / Susanne Fanton
Haselweg 20, 4225 Luftenberg

tel: +43/660 6702525

mail: diegraveurinnen@outlook.com

**Bestattung
ruhesanft** e.U.

Marktplatz 14
4222 St.Georgen/Gusen
Telefon: 07237/4846
Mobil: 0676/5224673
office@ruhesanft.at
http://www.ruhesanft.at

Wir begleiten Sie durch die schwere Zeit der Trauer
Kompetente und persönliche Betreuung mit Herz

Bestattung

Donau.Gusen.Region

www.bestattung-donau-gusen-region.at

**Im Trauerfall erster Ansprechpartner
für alle Dienstleistungen:**

- Festlegung der Bestattungsform
- Auswahl der Grabstätte
- Koordination der Termine
- Organisation der Trauerzeremonie
- Auswahl von Sarg oder Urne
- Gestaltung der Parten und Gedenkbilder
- Erledigung aller Formalitäten
- Digitaler Nachlass Service

DIREKT IM GEMEINDEAMT ST. GEORGEN/GUSEN
Marktplatz 12, 4222 St. Georgen/Gusen

IMMER FÜR SIE DA -
24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche

0676 / 7000 560



WWW.G-PLAN.AT
DURCHDACHTE GRUNDRISSSE
ZEITGEMÄSSE ARCHITEKTUR

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Lorenz Mautner, Lu.

Wir beten für die Verstorbenen:

Helmut Aistleitner, 1961, La
 Wilhelmine Floh, 1932, St.G.
 Christa Renate Steinkellner, 1943, St.G.
 Ingeborg Kriech, 1947, St.G.
 Aloisia Schönberger, 1925, St.G.
 Reinhold Schweizer, 1935, Lu
 Katharina Birngruber, 1934, St.G.
 Rosina Schober, 1929, La
 Anneliese Hauser, 1950, St.G.



Andrea Meissner, unsere langjährige Sekretärin im Pfarrbüro und in unseren Pfarrcaritas-Kindergärten, hat gekündigt. Wir bedanken uns für das gute Zusammenarbeiten und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg und viel Freude in ihrer neuen Aufgabe.

Franz Wöckinger, Pfarrer

Kreatives von den Ministranten



Um auch in Lockdown-Zeiten mit den Ministranten in Kontakt zu bleiben, haben unsere Ministranten-LeiterInnen viele neue und kreative Ideen entwickelt – vom Basteln unserer Pfarrkirche über selbstgedrehte Videos mit einem Kirchenquiz bis zu einem Naturmandala-Wettbewerb und vielem mehr erstreckte sich unsere corona-taugliche Bandbreite an Ideen. Bei Letzterem wurde nun eine Siegerin gekürt: Wir gratulieren Pauline sehr herzlich zu dem 1. Platz beim Naturmandala-Wettbewerb!

Eva Wagner, Pastoralassistentin

DANKE

für die Spende aus dem Verkauf Palm-besen für Kirchensanierung:
 € 1.046,60

Seniorenachmittag

21.04., 19.05., 16.06.,

jeweils 14.00 Uhr

im Johann Gruber Pfarrheim

SelbA

22.04., 20.05.,

jeweils 13.30 Uhr

im Johann Gruber Pfarrheim

Selbsthilfegruppe Angst und Depression

28.04., 26.05., 30.06.,

jeweils 19.00 Uhr

im Johann Gruber Pfarrheim

Singen für die Seele

28.04., 26.05., 30.06.,

jeweils 19.00 Uhr

im Johann Gruber Pfarrheim

Bibel-Teilen

mit Pfarrer Franz Wöckinger

06.05., 10.06., 08.07.,

jeweils 19.00 Uhr

im Johann Gruber Pfarrheim

Frauen.Literatur.Treff

29.04., 27.05., 24.06.,

jeweils 19.30 Uhr

im Johann Gruber Pfarrheim

Verschiebung Frauenwallfahrt

Die für 25. Juni angesetzte Frauenwallfahrt wird auf Herbst verschoben. Den genauen Termin und das Wallfahrtsziel erfahren Sie rechtzeitig aus dem Pfarrbrief, dem Schaukasten und der Pfarrhomepage.

Elisabeth Schick

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sonntag, 2. Mai	8.00	Gottesdienst, Kirche
	9.30	Florianimesse FF Pürach, Kirche
Donnerstag, 13. Mai Christi Himmelfahrt	8.00	Gottesdienst, Kirche
	9.30	Erstkommunion VS Luftenberg, Kirche
Sonntag, 23. Mai Pfingstsonntag	8.00 + 9.30	Gottesdienste, Kirche
Montag, 24. Mai Pfingstmontag	8.00	Gottesdienst, Kirche
	9.30	Pfarrfirmung, Kirche, Firmspender: Christoph Baumgartinger
Sonntag, 30. Mai	8.00	Gottesdienst, Kirche
	9.30	Sprengelmesse, Sprengel 10, Kirche
	15.00	Maiandacht der Katholischen Männerbewegung, St. Florian
Donnerstag, 3. Juni Fronleichnam	8.30	Messe mit anschl. Prozession, Kirche
Sonntag, 6. Juni	8.00	Gottesdienst, Kirche
	9.30	Kinderkirche
		Pfarrcafé Sprengel 5+8, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 12. Juni	9.30	Jubelhochzeiten, Kirche
Donnerstag, 17. Juni	19.30	Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 20. Juni Pfarrfest + Kinderfest	8.00	Gottesdienst, Kirche
	9.30	Festgottesdienst, Kirche
	anschl.	Frühschoppen, Johann Gruber Pfarrheim
	10.30 – 14.00	Kinderfest, Johann Gruber Pfarrheim
	15.00	Gedenkwanderung vom Memorial Gusen zur Gedenkstätte Lungitz
Samstag, 26. Juni	8.30	Erstkommunion VS St. Georgen, Gruppe 1, Kirche
	10.30	Erstkommunion VS St. Georgen, Gruppe 2, Kirche
Sonntag, 27. Juni	8.00	Gottesdienst, Kirche
	9.30	Erstkommunion VS Langenstein, Kirche
Sonntag, 4. Juli	8.00	Gottesdienst, Kirche
	9.30	Sprengelgottesdienst, Sprengel 9+11, Spielplatz Abwinden
	9.30	Gottesdienst mit Fahrzeugsegnung FF Langenstein, Langenstein

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: **SONNTAG, 27. Juni**, Redaktionsschluss: **FREITAG, 11. Juni**